Obernrieler Burgerfreund

AMugemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend - Amtl. Berkündigungs-Organ der Stadt Oberursell

Ericheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der 3Auftrierten Sonntagsbeilage u. Naff. General-Anzeiger. Abonnementspreis: Monatl. 40 Pfg. inkl. Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährl. Mt. 1.25



Injertionspreis beträgt für die Spaltige Beiltzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reflamen pro Zeile 45 Pfcmig. Telephon Rr. 109 Geidaftslotal: Ede Gartenftrage Telephon Rr. 109

Altefte und gelejenfte Zeitung der Stadt Oberurfel . Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberurfel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Mertblatt

für tie Sinterbliebenen der gefallenen ober an Bunden und jonftigen Ariegebienftbeidabigungen geftorbenen Teilnehmer am Ariege 1914.

A. Gnadengebührniffe.

1. Sinterlagt ein gefallener ufw. Kriegsteilnehmer eine Bitme ober ebeliche ober legitimierte Abtommlinge, fo werden für einen gewiffen Zeitraum nach dem Tode des Kriegsteilnehmers Bnadengebührniffe gewährt.

2. Gnadengebührniffe fonnen auch gewährt werden, wenn der Berftorbene Bermandte der auffteigenden Linie, Befdwifter, Beidwifterfinder ober Bflegefinder, beren Ernabrer er gang od. überwiegend gewesen ift, in Bedürftigfeit hinterlaßt, ober wenn und foweit der Nachlaß nicht aus. reicht, um die Roften ber letten Krantheit und der Beerdigung zu deden.

3. Der Antrag auf Zahlung der Gnadengebührniffe sei entweder an diejenige stellvertretende Korpsintendantur, ju beren Geschäftsbereich ber Truppenteil uiw. des Berftorbenen gehört ober an das für ben Bohn- od. Aufenthaltsorts juffandige Bezirkstommando ju richten. Letteres forgt bann für die Beitergabe. An Belegftuden find bem Antrage beignfügen:

a) eine Beideinigung des Truppenteils ufro, über die Sohe des Gnadengehalts oder der Gnadenlöhmung des Berftorbenen u. über die Dauer der Empfangsberech-

b) eine militärdienstlich beglaubigte Bescheinigung über den Tod des Kriegsteilnehmers,

c) in den Fallen ju 2 außerdem eine amtliche Bescheinigung über det Bermandtichaftsgrad und das Berhaltnis jum Beritorbenen,

Können Bescheinigungen der zu a und b erwähnten Art nicht gleich beigebracht werden, so sind bestimmte Angaben über den Dienstgrad, die Dienststellung und den Truppemeil oder die Behörde des Berstorbenen ersorderlich und als Ausweise über den Tod die in Sanden der Antragsteller befindlichen Mitteilungen d. Truppenteile usw., Ausanzeigen und Nachrufe der Truppenteile und Behörden im Militar Bochenblatt oder in jonitigen Zeitungen und Zeitichriften beizusügen. Auch ein Sinweis auf die Rummer der antlichen Berluftliften würde genügen,

Auf Antrag stellt das Zentral-Rachweise-Bureau des Mriegeministeriums in Berlin DB. 7, Dorotheenftr. 48, befondere Todesbeideinigungen aus.

B. Berforgungegebührniffe.

4. Rach Ablauf der Gnadenzeit erhalten die Wittre und die Kinder — lettere bis zu 18 Jahren — Witwen- und Waifengeld, sowie Aricaswittven und Aricaswaisengeld.

Der Antrag auf Bewilligung ber Berforgungsgebubruiffe ju 4 ift an die Ortspolizeibehorde des Wohnorts ober des antäglich des Arieges gewählten Aufenthaltsorts ut riduen.

In Beleginden find beigufügen:

1.*) die Weburtsurfunden der Cheleute fonnen megfallen, wenn die Geburtstage aus der Beiratsurfunde erfichtlich find, oder wenn nur Baifen- und Rriegsmaisengeld beausprucht wird oder wenn die Ehe über 9 Jahre bestanden bat);

II.*) Die Beiratsurfunde oder, wenn Baifen aus mehreren Eben verforgungsberechtigt find, die betreffenden Beiratsurfunden (Geburts und Beiratsurfunden der por bem 1. 4. 1887 verheirateten, bei der preußischen Militanvitwenfasse versicherten Offiziere und Be-amten befinden sich in der Regel bei der Generaldireftion der preugifchen Militarpenfionsanftalt in Berlin 28. 66, Leipziger Strafe 5);

III.*) die standesamtliche Urfunde über das Ableben des Chemanns und, falls die verforgungsberechtigten Rinder auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die standesamtliche Urfunde über das Ableben der Chefran (für den Chemann gegebenenfalls einen der oben zu 3 erwähnten Ausweise);

IV.*) die standesamtliche Geburtsurfunde für jedes verjorgungsberechtigte Rind unter 18 Jahren; V. antiliche Bescheinigung darüber, daß

a) die Ebe nicht rechtsfraftig geschieden, oder die eheliche Gemeinschaft nicht rechtsfräftig aufgedoben war (kann wegfallen, wenn in der Sterbeurfunde die Ebefrau des Berftorbenen mit ihrem Ruf-, Mannes- und Geburtsnamen als deffen Bittve bezeichnet ift),

b) die Madchen im Alter von 16 Jahren und da-

rüber nicht verheiratet (oder verheiratet gewefen find,

c) feins der Kinder oder wer von ihnen in die Anftalten des Potsdamiden Großen Militärwaijenhauses aufgenommen ist;

VI. gerichtliche Bestallung des Bormundes od. Pflegers;

VII. Außerdem ist dem Antrag anzugeben,
a) ob und wo der Berstorbene als Beamte im Reichs, Staats oder Kommunalbienfte, bei den Berficherungsanftalten für die Invaliden. versicherung oder bei ständischen oder solchen Instituten angestellt war, die gang oder gum Teil aus Witteln des Reichs, Staates ober der Gemeinden unterhalten werden.

b) der gutunftige Wohnfit der Winve. C. Rriegselterngelb.

6. Den Berwandten der auffteigenden Linie (Bater und jeder Großvater, Mutter und jede Grogmutter) fann für die Dauer der Bedürftigfeit ein Kriegselterngelt gewährt werben, wenn der verstorbere Kriegsteilnehmer

a) por Eintritt in das Feldheer ober

b) nach feiner Entlaffung aus diefem gur Beit feines Todes oder bis gu feiner letten Rrantheit ihren Lebensunterhalt ganz oder überwiegend bestritten

Der Antrag ist ebenfalls an die Ortspolizeiverwaltung des Wohnorts oder anläglich des Krieges gewählten vorübergehenden Aufenthaltsorte zu richten. Ihm ift eine ftandesamtliche Sterbeurfunde über den Gefallenen ufm. oder, falls eine solche noch nicht zu erlangen ift, ein Ausweis der gu 3 bezeichneten Art beignfügen.

*) Anftelle der gebührenpflichtigen Auszuge aus den Standesamtsregistern find Bescheinigungen in abgefürzter Form (nicht Abidriften) gulaffig, die in Breifen unter Siegel und Unterschrift des Standesbeamten toftenfrei ausgeitellt werden, die enticheidenden Tatsachen ergeben und die maggebenden Daten in Buchftaben ausgeschrieben enthalten,

Befanntmadung.

Die Erhebung der Staats und Gemeindeftener und des Edulgeldes für das Bierteljahr Januar bis Marg 1915, und der Sandwerkstammerbeiträge für das Jahr 1914/15 findet in der Beit

bom 1. bis 15. Februar be. 38. während der Bormittagesinenden von 8 bis 12 Uhr in der Stadtfaffe, Bimmer Rr. 1 des Stadthanfes ftatt. Rach-

mittage ift die Raffe gefchloffen.

Die Bahlung der Steuern fann auch bequem und biltig bei jeber Boftanftalt vermittelft Bablfarte auf unfer Polischedfonto Dr. 4798 in Frantfurt a. M. erfolgen, An Bebuhren find in Diefem Falle dem Steuerbetrage guuredmen:

Bei Betragen bis git 25 M = 5 & bei Betragen über 25 M = 10 A

Die Boit erhebt vom Einzahler feine Bortogebühren. Bablung mittelft Boutided ift gleichfalls erwünscht. Einlöfung diefer Eched's erfolgt gebuhrenfret.

Die Rr. bes Steuerzettels ift gur Bermeidung von Arriumern ftets angugeben. Gleichzeitig wird an die Zahlung des zweiten Drittels

des Wehrbeitrags erinnert.

Obernefel, den 28. Januar 1915.

Die Stadtfaffe.

Calmano.

Leutloff.

Borfehrungen bei Froit, Glatteis und Schneefällen betr. Bei eintretendem Glatteis find die Strafen und Burgersteige seitens der Sausbesitzer oder deren Stellvertreter

mit Sagmehl, Sand, Afche und dergl. zu bestrenen. Das Streuen muß von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr

abends to oft gescheben, als es für die Sicherheit des Berfebrs erforderlich ift.

Binviderhandlungen unterliegen der Bestrafung. Oberurfel, ben 18. Januar 1915. Die Polizeiberwaltung. Füller.

Die Stadt Oberurfel bat zu verfaufen:

a. eine gebrauchte, aber noch in gutem brauchbarem Buftan. de befindliche Feuerwehrleiter von 16 Meter Bobe für

b. einen noch vollständig gebrauchsfähigen Leichenwagen, Leiter und Leichenwagen tonnen jederzeit (außer an Conn- und Feiertagen) nach borberiger Anmelbung ein-

gesehen werden. Angebote find bis jum 10. Februar ds. 38. bei uns einzureichen,

Oberuriel, den 2. Januar 1915. Der Magiftrat, Buller Bürgermeifter.

Beitere Fortichritte im Beften.

Frangöfifche Stellungen genommen. — 865 Rann gefangen. Schwere Berlufte der Ruffen.

BIB. Großes Sauptquartier, 27. Jamear. (Anulich).

Beftlicher Kriegsichauplas: Bei Rieuport und Ppern fand nur Artillerie

Bei En in dy füdwestlich La Baffee versuchte der Feind gestern abend die ihm ant 25. Januar entrissene Stellung gurudguerobern. Das Bemiben war vergeblich. Der Angriff brach in unserem Feuer gusammen,

Die icon gestern gemeldeten Rampfe auf ben Soben von Cra on ne hatten vollen Erfolg. Die Franzosen wurden aus ihrer Höhensiellung westlich La Creute Fine, und oftlich Hurt bife geworfen und auf den Suckamm bes Dobengelandes gedrangt. Mehrere Stutypurifie auf einer Breite von 1400 Metern wurden von den Sachsen im Sturnt genommen, 865 unverwundete Franzosen gefangen genommen, acht Maschinengewehre erobert, ein Bionierdepot und viel sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

Südöstlich St. Mibiel nahmen unsere Truppen einen frangofischen Stüppunft. Gegenangriffe der Frangofen blieben erfolglos.

In den Bogefen liegt hober Schnee, der unjere Be wegungen verlangianu.

Deftlicher Ariegsichauplat:

Ein ruffischer Angriff nordöstlich Gum binnen machte leine Fortschritte. Die Berlufte des Feindes wuren ftellenweise schwer. Au Polen feine Beränderung.

Raifers Geburtstag. Ein Glüchvunichschreiben bes Raifers Frang Jojef.

Wien, 27. Jan. (Brip. Tel., Etr. Frift.) Ergbergog Rarl Frang Josef überbrachte dem Raifer Bilbelm ein eigenhändiges Glüchvurfchichreiben bes Kaifers Frang Jojef pim Geburtstage.

Wie Elfaß feierte.

WIB. Strafburg i. Elf., 27. Jan. (Richtantifich.) Kaisers Ceburtstag wurde heute in besonders ausdruckboller Beife begangen. Die Strafen und Saufer haben wohl jelten einen jo reichen Flaggenichmud augelegt. Feierliches Gelaute familicher Gloden am Borabent und Grub morgen leitete den festlichen Tag ein. Um 10 Uhr vormittags fand & Chotteschenst für beide Befemeniffe auf dem Aleberplate ftatt, bei dem familiche Emppeniele der Fefning durch fracke Abteilungen vertreten waren. Bem Teft altar aus, der auf den Stufen des Rieberbertmals errich tet war hielt Militaroberpfarrer Konfiftorialrat Balther eine furge Aniprache, worauf Pralat Bilbelm eine ftille Meffe las, während das Garniformufillorps mehrere Bejange vortrug. Bahrend der gangen erhebenden Reier umflogen mehrere Flugzenge in beträchtlicher bobe ben Man Nach beendetem Gottesdienft richtete der Cherfommandie rende, Generaloberft v. Falfenhaufen, eine furge gundende Uniprode an die Truppen und brachte ein Omra auf den Raifer aus, wobei die Mufif die Nationalbuntne auftimmte. Unichliehend fand auf dem Raiferplat große Paroleanigabe und Ueberreichung der von Kaiser am hentigen Tage an Offigiere, Beamte und Unteroffigiere berlichenen Ausgeich mingen ftatt. - Der Grafburger Mannerverein beging geftern abend Kaifers Geburtstag durch ein Korigert ju Gunften b. roten Rreuges in der Jung St. Betersfinde mit ausgervähltem Brogramm. Gente nachmittag fand in der Anla der Universität ein atademischer Aft fan, an bein auch die Spiten der Zivilbehörden teilnahmen.

Gine Feier in Antwerpen,

WIB. Antwerpen, 27. Jan. (Richtamtlich). Auläh lich des Geburtstages des Raifers fand im Teffiaal der deut schen Schule eine erhebende Feier statt, welcher ber Gouver neur von Antwerpen, General der Infanterie, Frht. b. Suene, der Gouverneur der Proving Antwerpen, General leumant v. Weller, der Kommandant von Antwerpen, Frbr. v. Bodenhaufen, der Präsident der Kaiserlichen Zwistan mer, Cenator Strandes, Generalfonful v. Schnitzler, jetwie die Minlieder der bereits wieder recht sablreichen deutschen Rolonie beiwohnten. Nachdem Böglinge der Anftalt mehrere patriotifche Chore und Gedichte vorgetragen hatten, hielt Schitbireftor Dr. Gatfer eine bon freudiger Buberficht und begeifternder Baterlandeliebe erfüllte Anfprache, welche in ein Soch auf den Raifer ausflang, das itimmischen Wider hall fand.

der" beigefetst.

Der neue Generalquartiermeifter.

BIB. Grohes Samtquartier, 27. Januar. (Amtlich.) Bum Generalquartiermeister ift an Etelle des jum Briegsminister emannten Generals Bild v. Hobenborn der Generalleutnant Freiherr v. Frentag-Loringhoven ernannt

Fliegerungud in Johannisthal.

Berlin, 27. Jan. (Brivattel.) In Johannisthal hat fut gestern ein ichwerer Unfall ereignet, der den Tod dreier Blieger im Gefolge hatte. Gegen 2 Uhr mittags war ber Flieger Müller, der erft por einigen Tagen das Biloteneramen gemacht hatte, aufgestiegen und verließ das Flugfeld in der Richtung auf den Teltowkanal. Seurz vorher war der Feldwebel Conrad mit Leutnant Bohmer zu einem Rundfluge aufgestiegen. In einer Dobe von etwa 50 Meter ftiegen beide Fluggenge zusammen. Der Zusammenstoß war so start, daß beide Apparate in der Luft zerschellten und zu Boden fturgien. Alle drei Flieger famen unter die Trümmer gu liegen und waren fofort tot.

Der Rampf in der Nordiee. Edinburg, 27. 3an. (B. B. Nichtamtlich.) Eine Unjahl Berwundeter aus der letten Schlacht in der Rordfee wurden in Couth-Queensferry gelandet. Die Bermundungen find leicht. Morgen findet das Begräbnis von einem Offizier und fünf Dann des deutschen Areuzers "Bluder" mit militärifden Ehren ftatt. Die Toten werden neben den Grabern der Matrofen bom Arenzer "Bathfin-

Der Rampf bei Bpern.

Berlin, 26. Jan. (Briv. Tel.) Rach in Rotterdam vorliegenden Zeitungsmeldungen hat, laut "Deutsche Tageszeitung", der Rampf bei Dpern wieder an Lebhaftigleit jugenommen. Man bort Tag und Racht den Donner der Karronert. Un der Rufte fei der Rampf wieder aufgenommen worden.

Die Aufgabe von Barichau in ruffiichem Lichte.

Budapeft, 26. Jan. (D. D. B.; Ctr. Bln.) Bie "Besti Birlap" sich aus Bufarest drahten läßt, ist die ruffische Breffe mit dem Entschluf des ruffischen Generalfiabes, Barican bis jum letten Blutstropfen zu verteidigen, einverstanden. Go schreibt der militärische Mitarbeiter ber

Mostauer "Ruffija Wjedomofti":

Bir tonnen uns in diesem Kriege nicht auf ben ichon historisch getvordenen siegreichen Rudzug verlassen, obzwar fich diesmal frarfere Stuppuntte in unferen Sanben befinden. Auch der frenge Binter ift fein Sindernis mehr, denn in unferer Zeit tann man mit Silfe der Technif auch elementare hinderniffe endgultig befeitigen. Benn wir jedoch Warschau aufgeben und auf unsere nächste Berteidigungslinie Breft-Litowst zurudfallen, fo wird das ganze Bebiet zu einer großen deutsch-öfterreichischen Festungsanlage werden, die uns swingt, Galigien und die Butowina moglichft raid aufzugeben, wobei es mehr als zweifelhaft erideint, ob wir imftande fein wurden, unfere gurudfluten. den Truppen auch nur mit dem Allernötigften an Munition und Lebensmitteln zu versehen. Rurg und gut: ein Berluft Barichaus wurde für Rugland ein Berluft des gangen Reldunges bedeuten.

Der neue Boligeiprafident bon Lody.

BIB. Berlin, 27. Jan. (Anttlich). Der Geheime Oberregierungerat und Bortragende Rat in ber Reichstanglei von Oppen, ift jum Polizeiprafidenten von Lod; und Umgebung bestellt worden,

Die Berbundeten in Rielce.

Bien, 26. Jan. (D. D. B.; Etr. Bln.) Der in Rrafan ericeirende "Raprzod" meldet: Die auf der Linie Czenstochau-Blostowo befindlichen

Berbundeten find in Rielce eingerudt,

Erdbeben in Bulgarien.

282B. Cofia, 27. Jan. (Richtamtlich.) Meldung ber Agence Bulgare, Im gangen nordwestlichen Teile Bulgariens wurde geftern ein leichter Erdftog verfpürt, aber mir unbedeutender Schaden angerichtet.

Gie trauen fich felbit nicht.

(Etr. Bln.) Mus dem Saag wird der "Tagl. Rundichau" gemeldet: Gagen die von frangofischer und ruffischer Seite borgeschlagene gemeinsame Anleihe ber Dreiver-bandsmächte von 15 Milliarden Mart scheinen, wie aus Londoner Brivatmeldungen hervorgeht, ernste Unftimmigfeiten im Schofe der englischen Regierung zu bestehen. Auch jei es, wie gerüchtweise verlautet, zu inneren politischen Reibungen zwifchen den einzelnen Rabinetien gefommen, weil England die Frage angeregt bat, ob Frankreich und Rugland England gegenüber besondere Barantien geben möchten ober fonnten. Die Meinungeberschiedenheiten darüber hatten zwar feine praftische Bedeutung, aber in einzelnen Kreisen wird das Zustandekommen des Projettes ziemlich bezweiselt. Man spricht bereits von einer Bertagung der beabsichtigten Reise des ruffischen Finanministers nach Baris.

Lokales.

Die Bolfsernährung im Rriege.

Wir alle wiffen, von wie entscheidender Wichtigkeit es für das siegreiche Durchhalten des Krieges ift, daß wir in der richtigen Beife fparfam und besonnen mit unfern Lebensmittelvorraten umgeben. Berführen wir anders, fo fonnte es leicht eintreten, bug wir trot aller Erfolge im Felde genötigt wurden - durch die Schuld der zu Saufe gebliebenen Bevolferung, die es nicht über fich vermocht hat, beizeiten mit den beichränften Borraten richtig hauszuhalten. Es fommt darauf an, daß wir von den Dingen, Die wir fnapp haben, möglichst wenig verbrauchen und sie möglichit durch andere, reichlicher vorhandene erfeten. Es kommt weiter darauf an, daß wir überhaupt möglichst sparfam mit den Lebensmitteln umgeben. Auf der andern Geite muß aber doch die Ernährung fo fein, daß Rraft und Befundheit nicht leiden. Der arztliche Berein in Franffurt a. DR. und die Städtische Lebensmittelfommiffion dort, alfo awei in hohem Grade sachverständige und vertrauenswürdige Stellen haben nun gemeinfam in verdienftvoller Beije vor einiger Zeit ein Merkblatt "Die Boltsernährung im Rriege" berausgegeben, das diefen verschiedenen Befichtspunften Rechnung trägt. (Bu beziehen gegen fehr geringes Entgelt vom Städtischen Statistischen Amte Frankfurt a. Di., Großer Rornmarft 2). Es wird unfern Lefern angenehm fein, wenn wir den Sauptinhalt diefes Merfblattes, der fich auf die einzelnen Nahrungsmittel bezieht, in diefer und ber folgenden unseres Blattes abdruden. Man hebe sich diese Blatter auf, damit man den Inhalt stets zu Rate ziehen

1. Fleifch: Es ift zu empfehlen, den Bleifchgenuß im allgemeinen einzuschränfen, insbesondere auch bei Rindern Dies ift vom wirtschaftlichen Standpunkt aus nötig, vom gejundheitlichen Standpunft aus gulaffig. Man bevorzuge bas Bleisch ausgewachsener Tiere (Dobjen, Schweine, Sammel, ausgewachsenes Geflügel und Bild). Man vermeibe das Fleisch junger Tiere (Kalber, Ferkel, junges Geflügel), die für die Anfzucht nötig find. Raninchen liefern ein billiges, wohlschmedendes Fleisch; ihre in manchen Gegenden ichon jest anschnliche Bucht ift daber für die Bufunft anguraten.

2. Seefisch e: Rabeljau, Stodfifche, Beringe find ein

wichtiger Erfat für Fleifch.

Eier: Größte Sparjamfeit ift ju beobachten, Da

meiner Ceite nicht bift, wußte ich, es aber bon dir fo falt aussprechen ju boren, bringt mir ben Tehlbegriff jum Bewußtfein, den ich beging, als ich dich ju meiner Frau machte." Er sagte es nicht heftig, nur traurig, dann fuhr er fort:
"Ich hatte gehofft, dein Berz mit der Zeit zu erobern, es war mir eine Freude, dir alles, was der Reichtum gewähren fann, zu bieten." "Du erinnerst mich daran, daß ich ein armes Madchen

war!" rief fie. "Bahrlich das ift nicht gartfühlend von dir! Run, ich fam trothdem nicht mit leeren Sanden in diefes Saus, ich brachte dir meine Jugend und meine Schönheit."

"Bohl habe ich mich an ihnen berauscht, aber das sind aufere Borguge, Die verganglich find; es gibt innere Guter, Die ich bober ftelle und - vermiffe."

Sie ichnellte von ihrem Gis empor.

fich." Das soll heißen, daß fie mir fehlen!" rief fie außer

Berta", fagte er, noch ift es nicht zu fpat, um einen anbern Weg eingufchlagen. Billft bu verfuchen, ihn gu geben? Bas an mir liegt, foll geschehen, um es dir zu erleichtern. Bir geben nebeneinander ber wie zwei Fremde und doch vereint uns das engfte, beiligfte Band, wir find Mann und Frau. Es gibt fein vollkommeneres Blud, als bas einer harmoniiden Ehe."

Die schien bewegt, aber fie wollte es ihm nicht zeigen. Deshalb erwiderte fie nichts. Gie gudte blos die Achfeln und blieb fimmm. Bas das ftarffte Wort nicht vermocht hatte, das rief Diefes höhnische Berfrummen bervor. Er glaubte eine Richtachtung berauszufithlen. Geine Geduld verließ ibn, immer wieder wurde fie auf eine harte Brobe gestellt. Ein Befühl es Bornes bemachtigte fich des ruhigen, felbstbeherrichten Mannes, mit raubem Griff padte er ihre Sand und hielt fie fest.

Dir erscheint wohl lächerlich, was mir als höchstes Ideal vorschwebt!" rief er. "Du versteht es, in mir die Liebe langsam zu toten, vergth nicht, daß sie sterblich ift!" Sie blieb allein. Wenn er sich so als Herr und Meis-

ter ihr gegenitber zeigte, tam ein sonderbares Empfinden

das Inland nur einen fleinen Teil des gewöhnlichen Gierbedarfs deden fann.

4. Mild: Mild und ihre Abarten ftellen die billigfte Eiweignahrung bar, besgleichen Sauermild, Molten, Dagermild und Buttermild; die beiden lettgenannten enthalten noch die Einveifforper und den Buder der Milch und find daher gute Nahrungsmittel. Aber geht sparfam mit der Mild um! Much Rafe ift ein billiger Giveiftrager, insbefondere der fogenannte Magerlafe.

5. Sulfenfrüchte: Erbien, Linfen, Bohnen werden meift aus dem Auslande eingeführt, fie find jest febr tener und fcmer erhaltlich. Ihr ftarfer Anbau im Juland

ift dringend notwendig.

6. Fette: Bor übertriebenem und verschwenderischem Gebrauch der Fette ist zu warnen, doch schalte man die Fette feineswegs aus der Roft gang aus. Befondere Sparfamteit ift geboten in Begug auf Butter, Rahm, ausländifche Pflanzenfette, Schweineschmalz und Margarine, man bevorzuge Rinderfett, Mischungen von Del mit Rinderfett, Buchenöl Sejamol und das billige nahrhafte Runftspeifefett. Ein werwolles Erfanmittel für Fett ift Buder, ber Rabrwert von 2 Gramm entspricht bem von 1 Gramm Fett.

7. Brot: Die Weizenworräte find etwas knapp, von Roggen ift genügend vorhanden. Man schränke den Benuß von Beigbrot und Ruchen (reinem Beizengebad) moglichit ein und bevorzuge Roggenbrot (jogenanntes Schwarzbrot, oder Roggenbrot); in ihm find Roggen und Beigenmehl zwedmäßig gemischt. Das hier übliche sogenannte gemischte od. Schlüchternbrot entspricht allen Anforderungen, Gehr zu empfehlen ift das Gangforn- und Bollfornroggenbrot; fie regen die Darmtätigkeit in willtommener Beife an. Der gesethlich vorgeschriebene Zusats von Kartoffeln macht das Brot schmadhaft und erhält es länger frisch.

(Sier wäre wohl eine bringende Aufforderung hingujufügen, im Intereffe ber Schonung unfrer Getreibevorrate jest in allererfter Linie das mit ftarferem Rartoffeljujas versehene Brot, also das eigentliche "Kriegsbrot", das je nachdem ein oder zwei K in die Kruste eingeprägt hat, zu

(Fortsetting folgt.)

Fahrplananderungen. Dit dem 1. Februar fallen aus: Eilzug 410 Somburg ab 6.54 abends, Frant furt an 7.20. Gilgug 417: Frankfurt ab 11.08 abends, Somburg an 11.43; auf der Cronberger Strekte: Zug 2188: Cronberg ab 8.35 abends, Frankfurt an 9.12, Zug 2193: Frankfurt ab 11.30 abends, Eronberg an 12.05. Die seitberigen Eilzüge ab Somburg 7.19 Bm., 2.08 Rm. ab Frankfurt 12.18, 3.08 Rm. werden ab 1. Februar beschleunigte Versonenzige und halten auch in Frankfurt West. Statt des ausfallenden Eilzuges 417 nach Somburg fährt um 11.08 abends ein Personenzug nach Homburg

A 8 Millionen Feldpostbriefe an einem Tage! Rad einer am 16. Januar borgenommenen Bahlung find an die fem Tage aus dem Deutschen Reiche 7 989 940 Feldpost brieffendungen - nach dem Felde abgegangen, namlich 4 304 770 portofreie, also meist bis 50 Gramm schwere Briefe und Boftfarten und 3 685 170 ichwerere, frantier te Feldpostbriefe und Feldpostpädchen. Davon rührten her aus dem Reichs-Boftgebiet 6,6 Millionen, aus Baper rund 1 Million, aus Burttemberg rund 0,4 Millionen Gendungen.

Bwei Milliarden Mart in Goldstuden hat jest un jere Reichsbant zusammengetragen und in ihren Kellern aufgespeichert. Wiebiel mogen diese wohl wiegen? Da eit Zwanzig-Martitud das geringe Gewicht von nur 8 Gramm hat, jo fann man fich wohl denken, daß die Laft der 2 Mil liarden nicht allzu leicht sein wird. Man wird vielleicht au ein paar taufend Zentner rechnen. Ein "paar" taufen find aber zu wenig. Es tommen nämlich 16 000 Benine

über fie, war es Furcht? War es Unzufriedenheit mit fid felbit? Rach folden Szenen pflegte Randen oft tageland von zu Saufe fort zu fein; er war entweder auf der Jago oder auf dem ziemlich entfernten Nebengut. Rehrte er beim fo war nie mehr von dem die Rede, was fich zwischen ibn und feiner Frau abgespielt hatte, nur wurde fein Benehmer be jegen fie um eine Schattierung falter. Schon nach dem er E ften halben Jahr bezog Randen feine früheren Zimmer, bie er als Junggeselle bewohnt batte; fie lagen im linken Bli gel des weitläufigen Schloffes. Berta behauptete, am Dor gen in ihrem besten Schlafe gestört zu werden wenn i Mann fich oft ichon um feche Uhr vom Lager erhob. 3 ichlief bis weit in den Zag hinein. Dann ftand fie auf, flet dete fich in ein elegantes Regligee und schlürpfte ihre Schote lote, blätterte in irgend einem franzosischen Roman und be fat die angekommenen Modezeitungen. Es war ja entjeb lich, daß man hier auf dem Lande fich nicht einmal ein fel nes Meid beftellen tonnte, felbft in Tilfit gab es nach bei tas Anficht feine einigermaßen gute Schneiberin,

Rie fiel es der jungen Frau ein, sich in Ruche un Reller untzuseben, höchstens bestellte sie einmal irgend ein Lieblingsspeise, ohne auf den Geschmad ihres Mannes Rud ficht zu nehmen. Die pflichttreue Arbeit im Saushalt, be Benügen, das fich daran fnüpft, die Freude an folch mit bringender Tätigleit blieben Serta versagt. Berdroffen git fie in ihr Atelier und feste fich in ihre Staffelei. Ein ball vollendetes Bild war barauf zu feben, eine Landichaft, ein Stud Bald und eine fonnenbeschienene Biefe zeigte, at der einige Rübe weideten.

"Furchtbar langweiliges Motiv", dachte sie verdrieb lich. Und wie schlecht gesang ihr die Farbenmischung. Is wenn man hier in der landlichen Einode ichlieglich nicht w ter fann, war es zu verwundern? Berta warf Binfel Balette ungeduldig fort und sette fich in einen amerik nischen Faulenzerstuhl und starrte zur Dede hinauf. hatte geftern einen Brief von ihrer Freundin Thea Scho haufen erhalten, der das Leben auf der Münchener Male alabemie in verlodenben Farben ichilberte.

(Fortfetung folgt).

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

19. Fortjetung.

(Nachdrud verbroten.)

Bent es galt, fein feine eigene Bequemlichleit, feine perfortlichen Wünsche aufzugeben, tat Radnen es gern. So reifte er gweimal mit herta auf mehrere Wochen fort.

Sie besuchten die Schweiz und waren im Frühjahr in Baris, das zweitemal in einem eleganten bohmifchen Dodebade, da Berta behauptete, angegriffene Remen zu haben. Aber es war von feiner Erholung die Rede. Bunte Gefelligfeit füllte die Tage aus und Randen konnte es nicht mehr erwarten, heimzufehren. Die Beit der Arbeit fing für ben tätigen Landwirt an und er sehnte fich darnach, auf seinem feurigen Reitpferde über die heimatliche Flur zu traben. Berta begriff Das nicht. Gie verftand es nicht, daß es ein Bergnügen war, von früh bis foat im Sattel gu fein und nach dem Rechten zu seben, das die Freude am ruftigen Schaffen auf eigener ererbter Scholle volle Befriedigung gewähren fann,

Sie hatte fich im linken Seitenflügel des Schloffes ein Atelier eingerichtet. Bereitwillig batte ihr Mann bas Bimmer nach ihrem Buniche umgebaut, zwei große Fenster in die diden Mauern brechen und den Boden mit schönem Mofait tafeln laffen. Die von der Sochzeitsreife mitgebrach te Draperie, die Marmorstatuetten und antifen Runftgegenfrande gierten den Raum, in dem Berta malte. Gie flagte formoabrend über den Mangel an Anregung und fonnte der Landschaft feinen Reis abgewinnen.

3d dente, das Meer mit feiner grofartigen Daje ftat ift ein danfbares Motiv für den Binfel des Malers,

bemerfte Randen einmal.

"Baffer ift mein Genre", verfette Derts unfremdlich, nei Freundin seigte und nach Runden ging. Dort ware ich gliidlich geworben."

Er sudie bei ihren Worten gufammen. "Dag bu es an

heraus! Das ist gewiß eine gar gewaltige Masse Gold. Da man einem Güterwagen gewöhnlich nur eine Last von 10 000 Kilogramm sind gleich 200 Zentner zumutet, so würde, wenn der große Schatz anderswohin gebracht werden nnißte, man zu diesem Transport 80 große Güterwagen brauchen, das sind zwei bis drei lange Eisenbahnzüge.

Aus Rah und Fern.

Cronberg i. T. Bürgermeister Karl Eugen Bitsch von hier ist auf dem Felde der Ehre bei Bont a Mousson ge ellen. Bürgermeister Bitsch war seit 1904 in Cronberg tates und zwar mit dem Ersolge, daß dieser schöne Zaunus ort unter seiner Führung einen recht ansehnlichen Aussichwung genommen hat. Die Tranerbotschaft hat deshalb ganz Cronberg im tiessen Gerzen getrossen. Herzliche Teilnahme wird man auch über Eronbergs Mauern hinaus den Angehörigen des einst so schaffensfreudigen Mannes betunden.

Erdbeben in Dortmund?

Dortmund, 26. Januar (I.-U., Tel.) Gestern abend 8 Uhr 17 Min. ersolgte hier ein heftiger Erdstoß; einem scharfen Knall solgte eine Sesunde später eine vertikal wirsende Erschütterung, die so start war, daß Ziegel von den Tächern auf die Straße sielen, Kronleuchter von den Decken sielen, und sogar Deckenteile große Kisse besamen oder einstützten. Die Figur der Germania auf dem Hohen Wall versor einen Arm und am Körnerplat wurden mehrere Schornsteine berabgeschleubert. Ob ein Erdbeben voer eine unterirdische Explosion rorsiegt, war noch nicht zu ermitteln; eine Anfrage bei der Erdbebenwarte in Bochum blieb erfolglos. Die Erscheinung here in vielen Stadtzeilen, besonders im Zentrum, wo eine 55 Zentimeter dich Waner barst, eine große Banis zur Folge. Auf den Straßen liesen die Leute zusammen, Kinder schriesen und Franzen sielen in Ohnmacht.

Umtlicher Teil. Bekanntmachung

über die Bereitung von Bachvaren. Bom 5. Januar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesches über die Ermächtigung des Bundesrates zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesehl. S. 327) solgende Berordnung erlassen:

§ 1. Alls Roggenbrot im Sinne dieser Berordnung gilt jede Bactware, mit Ausnahme des Kuchens, zu deren Bereitung nehr als dreißig Gewichtsteile Roggenmehl auf siedzig Gewichtsteile an anderen Mehlen oder mehlartigen Stoffen verwender werden.

Als Weizenbrot im Sinne dieser Berordnung gilt, abgesehen von dem Falle des § 5 Abs. 4 Sat 2 jede Backvare, mit Ausnahme des kuchens, zu deren Bereitung Beizenmehl verwendet wird.

Als Stuchen im Sinne dieser Berordnung gilt jede Bachware, zu deren Bereitung mehr als zehn Gewichtsteile Utehl oder mehlartiger Etoffe verwendet werden.

8 5

Bei der Bereitung von Brot dürfen ungemischtes Weizenmehl, Weizen- und Roggenauszugsmehl nicht verwendet werden.

Bei der Bereitung von Weizenbrot muß Weizenmehl in einer Mischung verwendet werden, die dreißig Gewichtsteile Roggenmehl unter hundert Teilen des Gesamtgewichts enthält; der Weizengehalt kann dis zu zwanzig Gewichtsteilen durch Kantosselsparkemehl oder andere mehlartige

Beizenbrot darf nur in Studen von höchstens hunbert Gramm Gewicht bereitet werden, soweit nicht die Landbeszentralbehörde aus besonderen Gründen zur weiteren Einschränfung des Berbrauchs von Weizenbrot etwas anderes bestimmt. Die Landeszentralbehörden können bestimmte Formen und Gewichte vorschreiben.

Bei der Bereitung von Roggenbrot muß auch Karwffel verwendet werden,

Der Kartoffelgehalt muß bei Berwendung von Kartoffelfloden, Kartoffelwalzmehl od. Kartoffelftärkemehl mindeinens zehn Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen. Werden gequetschte oder geriebene Kartoffeln verwendet, so muß der Kartoffelgehalt mindestens dreißig Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen.

Roggenbrot, zu dessen Bereitung mehr Gewichtsteile Kartossel verwendet sind, muß mit dem Buchstaben "K" bezeichnet werden. Werden mehr als zwanzig Gewichtsteile Kartosselsloden, Kartosselwalzmehl oder Kartosselssteile mehl, oder werden mehr als vierzig Gewichtsteile gequetichte oder geriebene Kartosseln verwendet, so muß das Brot mit den Buchstaben "KK" bezeichnet werden.

Bur Bereitung von Roggenbrot darf Weizenmehl nicht verwendet werden. Die Landeszentralbehörden können aus besonderen Gründen zulassen, daß das Roggenmehl bis zu dreißig Gewichtsteilen durch Weizenmehl ersett wird.

Statt Kartoffel fann Gerstenmehl, Sasermehl, Reismehl oder Gerstenschrot in derselben Menge wie Kartoffelfloden verwender werden.

S 6. Die Bestimmungen des § 5 gelten nicht für reines Roggenbrot, das aus Roggenmehl bereitet ist, zu dessen Herstellung der Roggen bis zu mehr als dreinndneunzig vom Hundert durchgemahlen ist.

Die Landeszentralbehörden können bestimmen, daß Roggenbrot nur in Studen von bestimmten Formen und Gewichten bereitet wird.

Bei der Bereitung von Kuchen darf nicht mehr als die Sälfte des Gewichts der verwendeten Mehle oder niehlartigen Ktoffe aus Weizen bestehen.

Alle Arbeiten, die zur Bereitung von Bachvare dienen, sind in Bäckereien und Konditoreien, auch wenn diese nur einen Nebenbetrieb darstellen, in der Zeit von sieben Uhr Abends die sieben Uhr morgens verboten.

Die höheren Berwaltungsbehörden können Beginn und Ende der zwölf Stunden, auf die sich dieses Berbot eritreckt, für ihren Bezirk oder für einzelne Orte mit der Maßgabe festseben, daß die Arbeit nicht vor sechs Uhr morgens beginnen darf.

Die Landeszentralbehörden fonnen das Bereiten von Ruchen auf bestimmte Bochentage beschränken.

§ 10.

Roggenbrot von mehr als fünfzig Gramm Gewicht darf erst vierundzwanzig Stunden nach Beendigung des Badens aus den Bädereien und Konditoreien, auch wenn diese nur einen Rebenbetrieb darstellen, abgegeben werden. § 11.

Die Berwendung von backfähigem Mehl als Strenmehl zur Isolierung des Teiges ist in Bädereien und Konditoreien, auch wenn diese nur einen Nebenbetrieb darstellen, verboten.

\$ 12.

Diese Borschriften gelten auch, wenn der Teig von einem anderen als dem Sersteller ausgebaken wird, sowie wenn Bakware von Konsumentenvereinigungen für ihre Mitglieder bereitet wird.

Die Beamten der Bolizei und die von der Bolizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Räume, in denen Bachvare bereitet, aufbewahrt, feilgehalten oder verpact wird, jederzeit einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzumehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Broben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbestätigung zu entnehmen.

Die Unternehmer von Betrieben, in denen Bachvare bergestellt oder gelagert wird, sowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen Auskunft über das Berfahren bei Gerstellung der Erzeugnisse, über den Unisang des Betriebs und über die zur Berarbeitung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über deren Menge und herfunst zu erteilen.

Die Sachverständigen sind vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gesetwidrigkeiten, verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche durch die Aufsicht zu ihrer Kenntnis kommen, Berschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und

Bermerning ber Geschäfts- und Betriebsgebeimniffe gu enthalten. Gie find hierauf zu vereidigen.

§ 16. Bader, Konditoren und Berfaufer von Badware haben einen Abdrud diefer Berordnung in ihren Berfaufsund Betriebsräumen auszuhängen.

Die Landeszentralbehörden erlaffen die Bestimmungen jur Ausführung diefer Berordnung.

Mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten wird bestraft:

1.) wer den Borjdriften der §\$ 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 16 oder den auf Grund der §\$ 4, 7, erlaffenen

Bestimmungen der Landeszentralbehörde 3 widerhandelt:

2.) wer wissentlich Badware, die den Borschriften der §§ 2, 3, 4, 5, 8, oder den auf Grund der §§ 4, 7, erlassenen Bestimmungen der Landeszentralbehörde zuwider bereitet ist, verlauft, seilhält, oder joust in den Bersehr bringt; 3.) wer den Borschriften des § 15 zuwider Ber-

3.) wer den Borschriften des § 15 zuwider Berichwiegenheit nicht beobachtet, oder der Mitteilung oder Berwertung von Geschäfts- oder Betriebsgeheinnissen sich nicht enthält;

4.) wer den nach § 17 erlaffenen Ausführungsbeftimmungen zinviderhandelt.

In dem Falle der Nr. 3 tritt die Berfolgung mer auf Antrag des Unternehmers ein.

Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mart oder mit Saft wird bestraft:

1.) wer den Borschriften des § 13 zuwider den Eintritt in die Räume, die Besichtigung, die Einsicht in die Geschäftsanszeichnungen oder die Entnahme einer Probe verweigeri;

2.) wer die in Gemäßheit des § 14 von ihm erforderte Aussunft nicht erteilt oder bei der Aussunftserteilung wissentlich unwahre Angaben macht.

Diese Berordnung gilt nicht nur für Bachvarc, die aus dem Ausland eingeführt wird, und nicht für Zwieback, der für Rechnung der Heeres- und Marineverwaltung hergestellt wird.

Sie gilt ferner nicht für Erzeugniffe, die bei religiösen Sandlungen verwendet werden.

Diese Berordnung tritt mit dem 15. Januar 1915 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunft des

Die Befanntmachung über den Berkehr mit Brot vont 28. Oftober 1914 (Reichsgesethl. S. 459) wird aufgehoben. Berlin, den 5. Januar 1915.

Der Bertreter des Reichstanglers. Delbrüd.

Bad Homburg v. d. H., den 13. Januar 1915. Borstehende Bekanntmachungen wurden veröffentlicht; die Ortspolizeibehörden des Kreises werden ersucht, für die Durchführung dieser Borschriften Sorge zu tragen. Der Königliche Landrat.

3. B.: v. Bernus.

Bird beröffentlicht.

Die Polizeiverwaltung. Füller.

Befanntmachung.

Deffentlicher Arbeitsnachtweis. Marktplas 1. Fernruf 10. Die Tätigkeit des öffentlichen Arbeitsnachweises erineckt sich auch auf die Lehrstellenvermitslung und Berufsberatung.

Die Bater und Mütter ber jest aus der Schule gur Entlassung kommenden jungen Leute werden dringend gebeten, den Arbeitsnachweis au Rate au gieben.

beten, den Arbeitsnachweis zu Rate zu ziehen. Demnächst wird der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband eine Lehrstellen-Bacanzliste berauszeben und
wollen die Arbeitgeber die offenen Lehrstellen hier umgehend anmelden. Die Abgabe der Bacanzliste erfolgt von
uns fostenlos.

Deffentlicher Arbeitsnachtweis. Marktplat 1. Fernruf 10.

In letter Zeit sind von Seiten der Arbeitgeber häufig Arbeitsfräste zum sosortigen Eintritt gewünscht worden. Da es dem Arbeitsnachweis nicht in allen Fällen möglich ist, den Auftrag binnen einigen Stunden zu erledigen, weil nicht immer genügende und passende Arbeitskräfte vorhanden sind, wird dringend gebeten, offene Stellen zur Besetzung wenigstens 24 Stunden vorher anzumelden.

Bemerkt wird jedoch, daß auch in Ausnahmefällen der Arbeitsnachweis bemüht sein wird, alle Aufträge, soweit

Gottesdienft-Ordnung der tath. Gemeinde Oberuriel.

Freitg, 29. Januar: 7 Uhr 1. Seelenamt für † Cathar. Wohlfarth; 7%, gestiftete hl. Messe für † Cathar. Rompel; in der Hospitalkirche best. hl. Wesse zu Shrert der Unbesledten Enwsängnis.

Sanistag, 30. Januar: 7 Uhr gestistete hl. Messe sirch Karl v. Hausen und bessen Shejran Cathar.; 7% Uhr best. hl. Messe für †† Felizion und Waspurga Zentgraf und deren † Sohn Damian; in der Kospitalsirche best. hl. Messe für den im Felde gesallenen Leonbard Schreiber.

Berantwortlicher Schriftleiter Beinrich Berlebach. Trud und Berlag von Beinrich Berlebach in Oberariel

Günstige Gelegenheit zur Einrichtung elektrischer Beleuchtung.

Mit Rücksicht auf die durch den Kriegszustand erschwerte und erheblich verteuerte Beschaffung von Petroleum haben wir uns entschlossen, elektrische Lichtanlagen bis zu 6 Lampen

gegen geringe monatliche Miete bezw. Abzahlung auszuführen.

Interessenten wollen Anmeldungen an die unterzeichnete Stelle richten.

DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE

Bad Homburg v. d. H. Höhestrasse 40, Telefon 10 u. 86 Frankfurter Lokalbahn Aktien-Gesellschaft,

Oberursel a. T. Kaiserstrasse -::- Telefon

Bekanntmachung.

1. Die Broifchenscheine zu den 5% Reichsichatanweisungen von 1914 (Rriegsanleihe) können vom

1. Februar d. J. ab

in bie endgilltigen Schaganweifungen mit Binsicheinen umgetauscht werben.

Der Umtaufch findet bei der "Umtaufchitelle für die Rriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenftrage 22, ftatt. Außerbem übernehmen famtliche Reichsbankanstalten mit Raffeneinrichtung bis jum 25. Mai b. 3. Die koftenfreie Bermittlung bes Umtaufches.

Die Bwischenscheine find mit Bergeichniffen, in die fie nach Gerien und innerhalb ber Gerien nach Betragen und Rummern geordnet einzutragen find, mahrend ber Bormittagstienstftunden bei ben genannten Stellen einzureichen; Formulare gu ben Bergeichniffen konnen bort in Empfang genommen merben.

Firmen und Raffen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine oben rechts neben ber Stucknummer mit ihrem Firmenftempel gu verfeben.

2. Der Umtausch der Zwischenscheine zu den 5% Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs pon 1914 (Kriegsanleihe) — unkundbar bis 1 Oktober 1924 — findet vom

1. März d. 3. ab

bei ber "Umtaufchitelle für bie Rriegsauleiben", Berlin W 8, Behrenftrage 22, fowie bei famtlichen Reichsbankanstalten mit Raffeneinrichtung - bei letteren jedoch nur bis jum 22. Juni - ftatt.

Im übrigen gelten für ibn bie fur ben Umtaufch ber Reichsichaganweisungen getroffenen Bestimmungen.

Berlin, im Januar 1915.

Reichsbank-Direktorium

Savenftein.

830

400

170

Bormittags.

v. Grimm.

Donnerstag ben 4. Ferruar 1915 kommen im

Bufammenkunft an ben Fuchstanghutten um 10 Uhr

Holzverfteigerung.

Schwalbacher Markwalbe gur Berfteigerung 510 Stuck Rabelholg-Stangen

94 Rmtr. Radelholg. Brennholg.

für unsere

tapferen Soldaten im Felde Militärtaschenlampen |

Sindenburgbatterie 10 Stunden Brennbauer.

Relbpoftflafchen in verichiedener Musfihrung Luntenfeuerzeuge :: Erfaglunten :: Erfagfteine :: Cigarren u. Cigarettenetuis in Mu-Berfandbudfen in Weigblech und Taiden = Barmediden Grankohlen welche fich jedem Barme-Defden Rörperteil anpaffen Exhellethe

Anton Homm Infallationsgefchaft für Elektrigitat, Bas und

Schlüterbrot

vielfach patentiert. eines ber vollkommenften

Bolksnahrungsmittel der Gegenwart

enthält, wie kein anderes leicht verbaulich,

fämtliche Rährftoffe, Rährfalze, Stärke,

und Eimeißftoffe des Getreibekorns,

unerreicht

blut-, muskel-, knochen-, gehirn- und

nerven-bildend. Gehr bekömmlich.

unerreicht

mb bauernd im Wohlgeichmach, autlich em-

Rarl Schuckart, Oberuriel

Copiteinerftr. 11 - Brob-u. Frinbackerei Telef. 180

pjoblen und babei preismert.

Bu haben bei

Telefon 63 Ackergaffe 7

Rleine 2Bohnung

(282 gu vermieten. Raberes Marienftr. 8.

Wohnung

gu permieten (8205 Stradigaffe 24.

2= Zimmerwohnung mit Manfarde, foi au bemi. Sollerberg 3. 3162]

2 und 3-3immerwohnung mit Rüche, verichl. Borplat,

Wafferleitung u. elektt. Licht Bu vermieten. G. Mumuffer, Stierftabt Wiefenftr. 4.

Verschiedenes

Wiederverkaufer

gefucht für unfere Raifer=Bilber, Sindenburg-Bilber Gebenkblätter

in vielen Musführungen -großer Berbienft. Berlangen Gie Probesendung von 4 gr. verfchieb. Bilbern für 3 Mik. gegen Rachnahme.

Francken & Lang Frankjurt a. M. Taunusftrage 10

Brima neuer

Speierling

zapft Georg Meifter,

Bifitharten Sud, druckeret S. Berlebach Bafthaus "Bum weißen Rog. 3378) Bommersheim.

Der Bürgermeifter.

Specht.

. Stamme ca. 101 gitm.

Handels-Akademie

Frankfurt a. M. Zeil 121

Praktische Verbereitung end Fortbildung von Berren und Damon jeden Altere für den kaufmännischoo Beruf.

Onterricht an jedermann

in Tages- u. Abendkursen

Buchführung,
Rechnen, Korrespondenz,
Wechsel- Scheck- n. Bankverkehr, Schönschnellschreiben. Stenographie,
Maschinenschreiben,
Deutsch, Englisch, Französ,

Auskunft und Prospekte kostenios.

Pensionsnachweis.

Braver Junge als Buchdrucker-Lehrling

Buchbruckerei Beinrich Berlebach.

Giertormbrikels

liefert nachite Boche (240 C. Seint.

Suche einen noch gut er-

Wagen ju kaufen von 2-3 Bentner

Dragfähigkeit. Bohm Freiligrathftr. 57.

Bekanntmachung.

Die Auszahlungder Kriegsunterstützum für die erfte Salfte des Monats Februar er folgt am 1. und 2. Februar, Radymitt. voi 2-5 Uhr im Geschäftslokal der Stadtkaffe Zimmer Nr. 1 des Stadthauses u. 310.

Montag, 1. Februar für die Buchftaben 21= Dieustag. 2

Dberurfel, den 25. Januar 1915.

Die Stadtfaffe.

Beutloff. Calmano.

Der auf ben 5. Februar 1915 anberaumte Termin Berfteigerung ber bem Echreiner Rourad Morichel v Stierftadt und Gigentumserben gehörigen Grundftude von amiswegen auf ben 16. April 1915 Rachm. 3 U (Bemeindehaus ju Stierftadt) verlegt. In Diefem Termi gelangen außerdem noch folg. Grundftude jur Berfteigerun

Gemartung Stierftadt:

Grunditen Reinertre

Kartenbl. 7 Parg. 396 Garten u. Hohborn 4 Gew. 3 a.21 qm.gr. "26 " 2619 Acker im Steinfeld, 5 " 4,, 62 " 4 ,, 62 ,, 5 ,, 39 ,, 26 " 2653 Elder dajelbit, 2809 Licker am heiligenrain3 1151 Wiese in den Schwarzw.6 ...

Diefe Gnunbfide find auf ten Ramen ber R ber Chefrau Ronrad Dio ichel a Beter, b. Juftina, c. fanna Mo ich ! im Brundbuch eingetragen.

Keldpostbriefe

mit Erfrischungen mit Sabak, Cigarren, mit Sugpflegemitteln zc. in allen Preislagen.

Eberh. Burkard Oberuriela.

Marktplay 2 : Fernsprecher 56.

Bei porkommenben

Sterbefällen

empfehlen wir unfere Buchbruckerei gur Unferrigung von

rauerbriefen, Trauer-

Bildden, Traner-Andenken, Beileidskarten ::

Trauer-Dankkarten, einfacher fowie hochfeinfter Ausführung

bei billigiter Berechnung und benkbar kurgefter Lieferfrift.

Reichhaltige Auswahl Abfaffung bes Textes bereitwilligft

21 mi Bunich auch Befuch mit reichbaltig. Mufter-Kollektion, u, molle man fich in folden Sallen telephoniich an uns wenben, : ; ;

Buchdruckerei

5. Beriebad Ede Bolpital-

Telephon 109.



